



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/6-1-1984

II-1450 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

610 IAB

1984 -05- 11

zu 614 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Bayr und Genossen, vom
16.3.1984, Nr. 614/J-NR/1984, "Ver-
besserung der Verkehrssituation im
Raume Melk-Pöchlarn"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu 1 und 2:

Das Reiseverkehrskonzept der ÖBB sieht im Rahmen des 1982 auf allen wichtigen Hauptstrecken eingerichteten "Austro-Takt-Systems" schnelle und komfortable Städteverbindungen zwischen den Ballungszentren vor. Diese Städteschnellzüge verdanken ihre außerordentliche Attraktivität vor allem den kurzen Fahrzeiten, welche durch die hohe Geschwindigkeit (bis zu 140 km/h) und durch die geringe Anzahl der Aufenthalte bedingt sind. Wenn die Effektivität des derzeitigen Angebotes an Schnellverbindungen für das Reisepublikum auch in Zukunft erhalten bleiben soll, ist es nicht zielführend, weitere Stationen vorzusehen. Die Anbindung von Städten mittlerer Größenordnung, wie Melk und Pöchlarn, an das hochwertige "Schnell-Verkehrsnetz" erfolgt durch Eil- und Regionalzüge.

- 2 -

Zu 3:

Zu den angeregten Zwischenlösungen darf folgendes festgestellt werden:

- a) Das Verkehrsaufkommen ab Melk (Pöchlarn) in Richtung Wien ist in den Vormittagsstunden äußerst schwach, sodaß die Führung zusätzlicher Züge aus betriebswirtschaftlichen Rücksichten nicht vertretbar ist. Aufgrund dieser Situation ergibt sich zwangsläufig die in der Anfrage erwähnte "Vormittagslücke".

In den Abendstunden verkehren folgende Züge von Wien in den Raum Melk/Pöchlarn:

	E 744	E 606	Ex 260/2024
Wien Westbahnhof	ab 16.20 Uhr	ab 17.08 Uhr	ab 18.00 Uhr
Melk	an 17.24 Uhr	an 18.25 Uhr	an 19.34 Uhr
Pöchlarn	an 17.31 Uhr	an 18.32 Uhr	an 19.41 Uhr

Für die Pendler gibt es also nicht - wie behauptet - nur eine, sondern drei Zugverbindungen für die Rückfahrt, und zwar ca. in Stundenintervallen.

Die ÖBB haben in den letzten Jahren gerade im Interesse der Pendler aus der Region Amstetten/Melk/Pöchlarn das Eilzugsangebot während der Früh- und Abendspitze ständig erweitert. Zu nennen sind hier insbesondere:

- die Einrichtung des Zuges E 605, Amstetten - Wien
- die Führung des Zugpaares E 606/607 über Pöchlarn hinaus bis (und ab) Amstetten (von bzw. nach Wien).

Im übrigen muß festgestellt werden, daß im Wege der - im Interesse der Berufspendler - in regelmäßigen Abständen durchgeführten (auch die Region Melk/Pöchlarn berücksichtigenden) Fahrplan-

- 3 -

konferenzen der Arbeiterkammer bisher noch keine Fahrplanänderungsvorschläge, wie sie die gegenständliche Anfrage beinhaltet, unterbreitet worden sind.

- b) Bei den Expreßzügen 168 (Tirolerland) und 260 (Rosenkavalier) handelt es sich um "Austro-Takt"-Züge. Wie schon zu den Anfragen 1 und 2 dargelegt, würde die Einführung neuer Aufenthalte für diese Städteschnellzüge das bewährte "Austro-Takt"-Konzept der ÖBB grundsätzlich in Frage stellen.
- c) Der "Oostende-Wien-Expreß" (Ex 225) stellt eine hochrangige Nachtverbindung zwischen Belgien, BRD und Österreich dar. Hier müssen daher analoge Erwägungen Platz greifen, wie bezüglich der "Austro-Takt"-Züge. Es ist zu befürchten, daß die Einführung eines Aufenthaltes des Ex 225 in Pöchlarn ähnliche Anträge anderer Gemeinden nach sich ziehen würde (jeweils unter Hinweis auf Fremdenverkehrsinteressen). Vermehrte Aufenthalte brächten aber für die attraktive, grenzüberschreitende Zugsverbindung eine den internationalen Reisenden kaum zumutbare Verlängerung der Fahrtdauer.

Wien, 1984 05 10

Der Bundesminister

